

# start:bausparkasse AG, Wien

Bilanz zum 31. Dezember 2018		
Aktiva	31.12.2018	31.12.2017
	EUR	TEUR
1. Kassenbestand, Guthaben bei Zentralnotenbanken	26.804.125,04	26.906
2. Schuldtitel öffentlicher Stellen, die zur Refinanzierung bei der Zentralnotenbank zugelassen sind	521.477,03	522
3. Forderungen an Kreditinstitute	282.656.095,97	339.455
a) täglich fällig	21.581.996,64	23.452
b) sonstige Forderungen	261.074.099,33	316.003
4. Hypothekendarlehen	1.348.961.942,68	1.371.742
a) Bauspardarlehen	1.055.027.358,10	1.043.046
b) hypothekarisch sichergestellte Zwischendarlehen	191.282.371,11	216.036
c) sonstige Hypothekendarlehen	102.652.213,47	112.659
5. Sonstige Darlehen	35.017.109,42	23.298
a) Zwischendarlehen durch Bausparguthaben gedeckt	95.375.150,50	100.831
abzüglich für Zwischendarlehen vinkulierte Einlagen	-95.375.150,50	-100.831
b) andere Darlehen	35.017.109,42	23.298
6. Beteiligungen	6.675,02	7
7. Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens	0,00	0
8. Sachanlagen	10.556,78	42
9. Sonstige Vermögensgegenstände	6.579.558,70	5.668
10. Rechnungsabgrenzungsposten	18.769.400,15	21.643
11. Aktive latente Steuern	1.629.038,96	2.221
	<b>1.720.955.979,75</b>	<b>1.791.504</b>
Posten unter der Bilanz		
1. Auslandsaktiva	1.854.840,93	2.202
Passiva		
	31.12.2018	31.12.2017
	EUR	TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		
a) täglich fällig	28.821.750,42	0
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	1.545.536.734,38	1.633.918
a) Bauspareinlagen	1.640.777.766,92	1.714.814
abzüglich für Zwischendarlehen und andere Darlehen vinkulierte Einlagen	-95.375.150,50	-100.831
b) sonstige Verbindlichkeiten	1.545.402.616,42	1.613.983
darunter: täglich fällig	134.117,96	19.934
3. Sonstige Verbindlichkeiten	9.295.323,82	20.800
4. Rechnungsabgrenzungsposten	16.691.075,52	0
5. Rückstellungen	9.512.121,55	11.555
a) Rückstellungen für Pensionen	675.791,00	674
b) Rückstellungen für Abfertigungen	1.243.641,00	1.242
c) Steuerrückstellungen	0,00	49
d) sonstige	7.597.689,55	9.590
6. Bilanzgewinn	10.834.214,98	14.971
7. Nachrangige Verbindlichkeiten	0,00	10.000
8. Gezeichnetes Kapital	20.000.000,00	20.000
9. Kapitalrücklagen	61.564.599,82	61.565
a) gebundene	47.613.721,78	47.614
b) nicht gebundene	13.950.878,04	13.951
10. Haftrücklage gemäß § 57 Abs 5 BWG	18.695.159,26	18.695
	<b>1.720.955.979,75</b>	<b>1.791.504</b>
1. Kreditrisiken	33.098.440,65	27.832
2. Anrechenbare Eigenmittel gemäß Teil 2 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013	104.093.974,06	100.751
3. Eigenmittelanforderungen gemäß Art 92 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 (Gesamtrisikobetrag)	581.985.924,19	596.129
darunter: Eigenmittelanforderungen gemäß Art 92 Abs 1 lit a der Verordnung (EU) Nr. 575/2013	17,89%	16,83%
lit b der Verordnung (EU) Nr. 575/2013	17,89%	16,83%
lit c der Verordnung (EU) Nr. 575/2013	17,89%	16,90%
4. Auslandspassiva	373.433,74	353

## ANHANG zum Jahresabschluss zum 31. Dezember 2018

Der Jahresabschluss 2018 wurde vom Vorstand in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmens- und bankrechtlichen Vorschriften entsprechend den Formblättern der Anlage zu § 12 des Bausparkassengesetzes erstellt.

### Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Bei der Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet und eine Fortführung des Unternehmens unterstellt. Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurde der Grundsatz der Vollständigkeit beachtet. Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und der Generalnorm aufgestellt, welche die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens fördern. Dem Vorsichtsprinzip wurde unter Berücksichtigung der Besonderheiten des Bausparengeschäftes insofern Rechnung getragen, als nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen und alle erkennbaren Risiken und drohende Verluste bei der Bewertung berücksichtigt wurden.

Forderungen an Kreditinstitute und Kunden werden grundsätzlich mit dem Nennwert der Forderungen aktiviert. Für erkennbare Risiken wird durch die Bildung von Einzelwertberichtigungen vorgesorgt, die für einzelne Risikopositionen nach gemeinsamen Kriterien ermittelt werden.

Risikovorwissen werden für alle erkennbaren Risiken und drohende Verluste, die in diesem Geschäftsjahr oder in einem früheren Geschäftsjahr entstanden sind, berücksichtigt. Da nach § 201 Abs. 2 Z 7 UGB statistisch ermittelbare Erfahrungswerte aus gleich gelagerten Sachverhalten zu berücksichtigen sind, ist die Erfassung einer pauschalen Wertberichtigung, die auf Basis statistischer Erfahrungswerte erwartet werden, nach UGB erforderlich. In der start:bausparkasse wurde dies in Anlehnung an IFRS wie folgt umgesetzt: bis 2017 durch die Erfassung einer Vorsorge für bereits eingetretene, aber noch nicht kannte Verluste erfasst und ab 2018 durch die Erfassung des erwarteten Kreditverlusts (Expected Credit Loss, ECL) gemäß IFRS 9.

Die bis 2017 gebildete Wertberichtigung auf Portfoliobasis für zum Bilanzstichtag bereits eingetretene, aber noch nicht erkannte Verluste wurde für bilanzielle und außerbilanzielle Forderungen im Kreditportfolio inklusive Wertpapieren gebildet. Die Berechnung orientiert sich am regulatorischen Expected-Loss-Modell. Die Berechnung des seit 2018 berücksichtigten erwarteten Kreditverlustes (ECL) erfolgt auf Portfoliobasis und leitet sich von ähnlichen Parametern wie der aufsichtsrechtliche Expected Loss ab. Im Gegensatz zum aufsichtsrechtlichen Expected Loss, der auf through-the-cycle Parametern basiert, ist der ECL nach IFRS 9 ein Point-in-time Wert. Der ECL wird für alle Forderungen und Schuldtitel sowie für nicht ausgenützte Kreditrahmen ermittelt. Bei Erwerb werden alle Geschäfte der Stufe 1 zugeordnet und es wird für diese Geschäfte ein 1-Jahres ECL erfasst. Bei einer wesentlichen Verschlechterung der Kreditqualität wird das Exposure in Stufe 2 gliedert und es wird hierfür der ECL für die Gesamtlaufzeit erfasst. Verbindlichkeiten wurden mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt. Auf ausländische Währung lautende Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden zum Devisenmittelskurs umgerechnet. Zum Bilanzstichtag bestanden keine Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten lautend auf ausländische Währung.

Die Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten bzw. zur Berücksichtigung dauernder Wertminderung zu niedrigeren Werten am Abschlussstichtag angesetzt. Die Wertpapiere des Anlagevermögens werden unter Anwendung der AFRAAC Stellungnahme „Grundsatzfragen der unternehmensrechtlichen Bilanzierung von Finanzanlage- und Finanzzulaufvermögen“ bewertet. Die start:bausparkasse hat die Absicht alle Wertpapiere im Bestand zu halten. Bei den Wertpapieren des Anlagevermögens wird der Unterschiedsbetrag zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag unter Anwendung von § 56 Abs. 2 und Abs. 3 BWG zeitlanglich nach finanzmathematischen Grundsätzen auf die Laufzeit verteilt. Die Bewertung der als Sicherungsinstrumente geführte Derivate erfolgt unter Anwendung der AFRAAC Stellungnahme „Die unternehmensrechtliche Bilanzierung von Derivaten und Sicherungsinstrumenten“, wonach Bewertungseinheiten mit den gesicherten Grundgeschäften gebildet werden und für negative Marktwerte keine Drohverlustrückstellung gebildet wird, solange insgesamt kein Verlust droht.

Mit September 2018 wurde auf die Bilanzierung von Derivaten auf einen Macro-Hedge im Sinne des FMA-Rundschreibens „Zinssteuerungsderivate“, welches zum 31. Dezember 2013 in Kraft getreten ist, umgestellt.

Immaterielle Vermögensgegenstände und das Sachanlagevermögen werden zu Anschaffungskosten bewertet, vermindert um planmäßige Abschreibungen. Die planmäßige Abschreibung wird linear vorgenommen.

Die Abschreibungsdauer für immaterielle Vermögensgegenstände beträgt 3 Jahre, für die Betriebs- und Geschäftsausstattung zwischen 3 und 10 Jahren. Geringwertige Vermögensgegenstände wurden im Zugangsjahr voll abgeschrieben. Die Berechnung der latenten Steuern erfolgt gemäß § 198 Abs. 9 UGB nach der bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode. Zur Berechnung werden jene lokalen Steuersätze herangezogen, die zum Zeitpunkt der Erstellung des Abschlusses rechtlich verbindlich sind. Latente Steueransprüche und -verbindlichkeiten resultieren aus unterschiedlichen Wertansätzen bilanzierter Vermögenswerte oder Verpflichtungen nach UGB und deren jeweiligen steuerlichen Wertansätzen. Dies führt in der Zukunft voraussichtlich zu Ertragsteuerbelastungs- oder -entlastungseffekten (temporäre Unterschiede). Für noch nicht genutzte steuerliche Verlustvorträge werden keine aktiven latenten Steuern angesetzt. Abzinsungen für latente Steuern werden nicht vorgenommen.

Die Provisionsleistungen werden entsprechend der Laufzeit der Bausparverträge abgezogen und unter den Aktiven Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen. Eine Abgrenzung auf die Laufzeit von Bausparverträgen erfolgt bei Bonifikationen, die am Ende der Laufzeit geleistet werden.

Die Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen werden zum 31. Dezember 2018 nach versicherungsmathematischen Grundsätzen mit einem Rechnungszinssatz von 2,32 %, einer Bezugssteigerung von 1,60 % sowie einem individuellen Fluktuationsabschlag nach dem Verfahren der laufenden Einmalprämien gemäß AFRAAC Stellungnahme 27 zu Personalrückstellungen (UGB) berechnet (Vj: Rechnungszinssatz 2,80 %, Bezugssteigerung 1,50 %, individueller Fluktuationsabschlag). Der Rechnungszinssatz entspricht wie im Vorjahr dem 7-jährigen Durchschnittszinssatz für eine Duration von 15 Jahren.

Die Rückstellungen für Abfertigungsverpflichtungen werden zum 31. Dezember 2018 nach versicherungsmathematischen Grundsätzen mit einem Rechnungszinssatz von 2,32 %, einer Bezugssteigerung von 3,10 % sowie einem individuellen Fluktuationsabschlag nach dem Verfahren der laufenden Einmalprämien gemäß AFRAAC Stellungnahme 27 zu Personalrückstellungen (UGB) berechnet (Vj: Rechnungszinssatz 2,80 %, Bezugssteigerung 3,10 %, individueller Fluktuationsabschlag). Der Rechnungszinssatz entspricht wie im Vorjahr dem 7-jährigen Durchschnittszinssatz für eine Duration von 15 Jahren. Die Rückstellungen für Jubiläumsgelder werden zum 31. Dezember 2018 nach versicherungsmathematischen Grundsätzen mit einem Rechnungszinssatz von 2,32 %, einer Bezugssteigerung von 2,80 % sowie einem individuellen Fluktuationsabschlag nach dem Verfahren der laufenden Einmalprämien gemäß AFRAAC Stellungnahme 27 zu Personalrückstellungen (UGB) berechnet (Vj: Rechnungszinssatz 2,80 %, Bezugssteigerung 2,80 %, in-

## Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2018

	2018	2017
	EUR	TEUR
1. Zinserträge und ähnliche Erträge	38.860.305,58	41.001
darunter: a) aus Bauspardarlehen	28.571.432,22	30.253
b) aus festverzinslichen Wertpapieren	3.401,24	3
2. Zinsaufwendungen und ähnliche Aufwendungen	-9.849.921,21	-14.270
darunter: für Bauspareinlagen: EUR 9.557.098,65 (Vj: TEUR 13.397)		
<b>I. NETTOZINSERTRAG</b>	<b>29.010.384,37</b>	<b>26.731</b>
3. Provisionserträge	5.584.736,70	6.787
4. Provisionsaufwendungen	-9.614.180,43	-10.688
5. Sonstige betriebliche Erträge	1.069.024,20	11.064
<b>II. BETRIEBSERTRÄGE</b>	<b>26.049.964,84</b>	<b>33.894</b>
6. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	-12.678.791,94	-15.312
a) Personalaufwand	-2.575.693,98	-5.298
darunter:		
aa) Löhne und Gehälter	-1.860.740,15	-3.813
bb) Aufwand für gesetzlich vorgeschriebene soziale Abgaben und vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-339.015,66	-1.045
cc) sonstiger Sozialaufwand	-9.641,52	-29
dd) Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-130.609,14	-233
ee) Dotierung der Pensionsrückstellung	-1.559,00	101
ff) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervereinigungen	-234.128,51	-279
b) sonstige Verwaltungsaufwendungen (Sachaufwand)	-10.103.097,96	-10.014
7. Wertberichtigungen auf die in den Aktivposten		
und 8 enthaltenen Vermögensgegenstände	-17.519,17	-82
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-72.159,63	-120
<b>III. BETRIEBSAUFWENDUNGEN</b>	<b>-12.768.470,74</b>	<b>-15.514</b>
<b>IV. ERGEBNISERGEBNIS</b>	<b>13.281.494,10</b>	<b>18.380</b>
9. Wertberichtigungen auf Forderungen	-658.121,43	-616
10. Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen	1.358.288,43	2.077
<b>V. ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT</b>	<b>13.981.661,10</b>	<b>19.841</b>
11. Steuern vom Einkommen	-3.595.306,39	-4.838
12. Sonstige Steuern, soweit nicht in Posten 11 auszuweisen	-23.042,00	-33
<b>VI. JAHRESÜBERSCHUSS/JAHRESFEHLETRAG</b>	<b>10.363.312,71</b>	<b>14.970</b>
13. Rücklagenbewegung	0,00	0
<b>VII. JAHRESGEWINN</b>	<b>10.363.312,71</b>	<b>14.970</b>
14. Gewinnvortrag	470.902,27	1
<b>VIII. BILANZGEWINN</b>	<b>10.834.214,98</b>	<b>14.971</b>

dividueller Fluktuationsabschlag). Der Rechnungszinssatz entspricht dem 7-jährigen Durchschnittszinssatz für eine Duration von 15 Jahren.

Die Aktuarsvereinigung Österreich hat im Jahr 2018 die für die Ermittlung von Pensions-, Abfertigungs- und Jubiläumsgeldverpflichtungen heranzuziehenden Sterbetafel überprüft und als „Pensionstafeln AVÖ 2018-P“ neu veröffentlicht. Die start:bausparkasse hat für die Berechnung der Personalrückstellungen die neuen Sterbetafel herangezogen und den sich daraus ergebenden Effekt (Erhöhung der Rückstellungen) im Jahr 2018 zur Gänze aufwärts-wirksam erfasst.

In den übrigen Rückstellungen wurden unter Beachtung des Vorsichtsprinzips alle im Zeitpunkt der Bilanzerstellung erkennbaren Risiken sowie die der Höhe und dem Grunde nach ungewissen Verbindlichkeiten mit den Beträgen berücksichtigt, die nach sorgfältiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich sind. Die Haftrücklage wird gemäß den Bestimmungen des § 57 Abs. 5 Bankwesengesetz gebildet. Darlehensbereitstellungsgebühren werden entsprechend den erwarteten Darlehenslaufzeiten verteilt. Die abgrenzten Erträge aus den Darlehensbereitstellungsgebühren und die Erträge aus Kapitalbeschaffungsgebühren werden wegen zeitantelliger Vereinnahmung der Erträge unter den Zinserträgen ausgewiesen.

### Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die nicht täglich fälligen Forderungen an Kreditinstitute und Kunden gliedern sich nach Fristigkeiten (Restlaufzeiten) wie folgt:

in EUR, Vorjahr in TEUR	31.12.2018	31.12.2017
bis zu 3 Monaten	127.095.158,51	24.622
mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	161.200.015,78	144.543
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	498.489.148,81	298.402
mehr als 5 Jahre	858.174.910,66	921.507
	<b>1.644.959.237,76</b>	<b>1.389.073</b>

In den Forderungen an Kreditinstitute sind Forderungen an verbundene Unternehmen in der Höhe von EUR 282.656.095,97 (Vj: TEUR 339.455) enthalten.

Die Bewertung der Wertpapiere des Anlagevermögens erfolgt unter Anwendung der AFRAAC Stellungnahme von Juni 2018 zu „Grundsatzfragen der unternehmensrechtlichen Bilanzierung von Finanzanlage- und Finanzzulaufvermögen“.

Die Schuldtitel öffentlicher Stellen und die Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere weisen bei einem Buchwert von EUR 519.795,71 (Vj: TEUR 520) einen Kurswert von EUR 533.560,00 (Vj: TEUR 526) auf. Die Schuldtitel öffentlicher Stellen sind zur Gänze börsennotiert. Gemäß § 56 Abs. 2 und Abs. 3 BWG wurden EUR 696,30 zu den Schuldtiteln öffentlicher Stellen (Vj: TEUR 1) zeitantellig abgeschrieben.

Der Unterschied zwischen dem Rückzahlungskurs der festverzinslichen Wertpapiere des Anlagevermögens und dem Anschaffungswert beträgt EUR 492,00 (Vj: TEUR 1). Die Schuldtitel öffentlicher Stellen weisen im Jahr 2018 keine Fälligkeiten auf. Von den sonstigen Vermögensgegenständen entfallen EUR 4.703.021,03 (Vj: TEUR 5.261) auf bei der Finanzlandesdirektion für Wien, Niederösterreich und Burgenland angeforderten, den Bausparkonten bereits gutgebrachten Bausparprämien und werden erst im Folgejahr zahlungswirksam.

Die aktiven latenten Steuern resultieren mit EUR 188.667,00 (Vj: TEUR 172) aus dem Sozialkapital, mit EUR 1.300.526,91 (Vj: TEUR 1.599) aus den sonstigen Rückstellungen und mit EUR 139.845,06 (Vj: TEUR 37) aus den Wertberichtigungen. Zur Berechnung der Steuererträge wird mit dem Prozentsatz der Körperschaftsteuer von 25 % gerechnet. Die nicht täglich fälligen Verpflichtungen gegenüber Kunden gliedern sich nach Fristigkeiten (Restlaufzeiten) wie folgt:

in EUR, Vorjahr in TEUR	31.12.2018	31.12.2017
bis zu 3 Monaten	118.278.401,01	105.215
mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	283.867.421,35	275.707
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	931.351.273,35	1.044.218
mehr als 5 Jahre	40.370.173,10	51.835
	<b>1.373.867.268,81</b>	<b>1.476.975</b>

Die sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von EUR 9.295.323,82 (Vj: TEUR 20.800) beinhalten mit EUR 184.728,09 (Vj: TEUR 850) Provisionsverbindlichkeiten, mit EUR 358.707,40 (Vj: TEUR 375) Steuerverbindlichkeiten, mit EUR 70.489,18 (Vj: TEUR 87) Verbindlichkeiten aus den Abgaben zur Gehaltsverrechnung und mit EUR 3.256.269,07 (Vj: TEUR 2.236) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen; in den sonstigen Verbindlichkeiten werden Aufwendungen in Höhe von EUR 4.214.640,74 (Vj: TEUR 3.277) ausgewiesen, die erst nach dem Abschlussstichtag zahlungswirksam werden. Die sonstigen Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Die Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe EUR 16.691.075,52 beinhalten die abgrenzten Darlehensgebühren. Im Vorjahr wurde die Gebührenabgrenzung mit TEUR 16.661 unter sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Die sonstigen Rückstellungen in Höhe von EUR 9.517.121,55 (Vj: 9.590 TEUR) beinhalten mit EUR 50.400,00 (Vj: 114 TEUR) die Rückstellung für Profisongkosten, mit EUR 579.890,00 (Vj: 747 TEUR) Rückstellungen für noch nicht verrechnete Leistungen, mit EUR 897.777,62 (Vj: 936 TEUR) Rückstellungen für Vertragsauflösungen und Umstrukturierungen, mit EUR 364.698,54 (Vj: 392 TEUR) Rückstellungen für offene Gehaltszahlungen und Resturlaube, mit EUR 369.311,00 (Vj: 332 TEUR) die Jubiläumsgeldrückstellung, mit EUR 280.000,00 Vertriebsrückstellungen (Vj: 430 TEUR), mit EUR 803.824,00 (Vj: 1.180 TEUR) Provisionsrückstellungen, mit EUR 4.106.330,01 (Vj: 5.460 TEUR) eine Sozialpensionsrückstellung und mit EUR 145.458,38 (Vj: 0 TEUR) sonstige Rückstellungen.

Auflösungen von Rückstellungen werden grundsätzlich unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen. Auflösungen aus den Rückstellungen zu Sozialkapital werden in den Personalaufwendungen ausgewiesen. Auf Fremdwährungen lautende Aktiva oder Passiva waren zum Bilanzstichtag nicht auszuweisen (Vj: TEUR 0).

Im Jahr 2008 wurde eine nachrangige Schuldverschreibung emittiert, die als Eigenmittel gem. Teil 2 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 (31.12.2013 gemäß § 23 Abs. 14 BWG in der zum 31.12.2013 geltenden Fassung) anrechenbar ist. Die Anrechenbarkeit der nachrangigen Schuldverschreibung verringert sich entsprechend der Bestimmungen von CRR monatlich. Im Geschäftsjahr 2018 war die Anleihe endfällig.

Bezeichnung	Nachrangige Schuldverschreibung 2008-2018
Zinssatz	5,900
Emissionsvolumen	EUR 10 Mio.
Erstausgabekurs	100,00
Stückelung	EUR 50.000,00
Kupontermin, jährlich	20. März
Laufzeit	10 Jahre
Tilgung zum Nennwert	20.03.2018
Die Aufwendungen für die nachrangige Schuldverschreibung beliefen sich auf EUR 129.472,22 (Vj: TEUR 590).	
Das Grundkapital der start:bausparkasse AG in Höhe von EUR 20.000.000,00 ist in 1.000 Stück Namensaktien zu je EUR 20.000,00 zerlegt.	
Das Eigenkapital hat sich wie folgt entwickelt: <i>Siehe Tabelle 1 am Ende der Veröffentlichung</i>	
In der Gewinn- und Verlustrechnung sind Zinserträge und ähnliche Erträge von EUR 38.860.305,58 (Vj: TEUR 40.717), Provisionserträge von EUR 5.584.736,70 (Vj: TEUR 6.787) und Provisionsaufwendungen von EUR 9.614.180,43 (Vj: TEUR 10.688) enthalten. Von den Zinserträgen und ähnlichen Erträgen entfallen EUR 28.571.432,22 (Vj: TEUR 30.253) auf Bauspardarlehen, die Zinsen aus Derivaten sind mit einem Aufwandsaldo von EUR 2.115.108,19 (Vj: 773 TEUR) ausgewiesen und die Erträge aus Wertpapieren betragen EUR 3.401,24 (Vj: TEUR 3). In den Zinsaufwendungen von EUR 9.849.921,21 (Vj: 14.270 TEUR) sind Zinsen für Bauspareinlagen in Höhe von EUR 9.557.098,65 (Vj: 13.397 TEUR) ausgewiesen.	
Im Jahr 2018 erfolgte eine Umgliederung der zinsähnlichen Erträge vom Provisionsertrag in den Zinsertrag. Aufgrund der dargestellten Veränderung sind die Vorjahreszahlen der GuV nur bedingt vergleichbar.	
In den Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Vorsorgesparen sind Beiträge in Höhe von EUR 23.478,11 (Vj: TEUR 44) enthalten. In den Löhnen und Gehältern ist mit EUR 39.084,16 (Vj: TEUR 14) ein ertragswirksamer Saldo aus Jubiläumsgeldern und der Auflösung der Rückstellung von Jubiläumsgeldern enthalten.	
Die sonstigen Verwaltungsaufwendungen (Sachaufwand) von EUR 10.103.097,96 (Vj: TEUR 10.014) beinhalten neben den Kosten für den unmittelbaren Geschäftsbetrieb die vom Konzern weiterverrechneten Personal- und Sachaufwendungen von EUR 5.177.490,78 (Vj: TEUR 3.516), Prüfungs- und Beratungskosten von EUR 457.678,14 (Vj: TEUR 136), EDV-Kosten von EUR 1.084.995,73 (Vj: TEUR 2.952), Marketing- und Vertriebskosten von	

EUR 405.740,57 (Vj: TEUR 311), Beiträge an Sicherungseinrichtungen von EUR 1.446.623,97 (Vj: TEUR 1.511) sowie Aufwendungen für andere den Geschäftsverlauf fördernde Maßnahmen.

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag sind mit einem Aufwandsaldo von EUR 3.595.306,39 (Vj: TEUR 4.838) ausgewiesen. Davon entfallen EUR 3.002.937,70 (Vj: TEUR 0) auf den laufenden Körperschaftsteueraufwand, EUR 292,45 (Vj: TEUR 10) auf Körperschaftsteuer aus Vorjahren und die aktiven latenten Steuern mit EUR 592.076,24 (Vj: TEUR 4.828).

### Ergänzende Angaben zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Bausparkasse verfügt über kein Handelsbuch.

Die Zusammensetzung der Eigenmittel ergibt sich aus (alle Angaben in EUR):

Grundkapital	20.000.000,00
Kapitalrücklage	61.564.599,82
Haftrücklage	18.695.159,26
Bilanzgewinn	10.834.214,98
Ab: geplante Ausschüttung	-7.000.000,00
<b>Summe Kernkapital</b>	<b>104.093.974,06</b>
<b>Summe Eigenmittel</b>	<b>104.093.974,06</b>

Die Kreditrisiken betragen EUR 33.098.440,65 (Vj: TEUR 27.832) und umfassen Darlehensansprüche aus zugeteilten Bausparverträgen.